

Geht Spritzenhaus an Deitinger?

Luterbach Gemeindeversammlung genehmigt Budget 2007 fast diskussionslos

Der Voranschlag 2007 der Gemeinde Luterbach rechnet mit einem Aufwandüberschuss von knapp 93 000 Franken. Die Gemeindeversammlung genehmigte das Budget und musste zur Kenntnis nehmen, dass ausgerechnet ein Deitinger in Luterbach Kaufgelüste entwickelt.

CHRISTIAN FLURI

«Wir können ein akzeptables Budget ohne Kosmetik präsentieren», sagte Luterbachs Finanzverwalter Reto Frischknecht am Donnerstag vor der Gemeindeversammlung. Das Budget 2007 sieht bei einem Aufwand von rund 14 Millionen Franken einen Aufwandüberschuss von knapp 93 000 Franken vor. Die Investitionsrechnung listet derweil Nettoinvestitionen in der Höhe von knapp 1,4 Millionen Franken auf.

Die Gemeindeversammlung liess den Voranschlag 2007 praktisch diskussionslos passieren. Kurz zu reden gab ein Antrag aus der Versammlung, die für die Zerfallssanierung des Spritzenhauses nötigen knapp 40 000 Franken wieder ins Budget zu nehmen. Der Gemeinderat hatte diesen Posten in der Vorberatung aus dem Budget gekippt.

BUDGETVERGLEICH

Laufende Rechnung	2006	2007
Einnahmen	13 952	13 977
Aufwandüberschuss	597	93
Steuereinnahmen (total)	8 008	8 660
Cashflow	295	865
Gesamtabschreibung	820	767
Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	792	1 366
Finanzierungsfehlbetrag	457	501
	(in 1000 Fr.)	
Kennzahlen		
Steuerfuss nat./jur. Pers.	120	120
Selbstfinanzierungsgrad	37,25	63,32
	(in Prozent)	

«Wir wollen noch ein Jahr zuwarten. Es stehen auch Kaufabsichten im Raum, und da wäre es wenig sinnvoll, jetzt Geld zu investieren», erklärte Gemeindepräsident Hugo Schumacher (FL). Es gäbe tatsächlich einen potenziellen Käufer für das Spritzenhaus, ergänzte Schumachers Parteikollege Philipp Zoller, bekannter Verfechter einer Spritzenhaussanierung.

Deitinger will kaufen

Zoller zog in seinem Votum einen Trumpf aus dem Ärmel, der selbst Schumacher für ein paar Sekunden die Sprache verschlug. «Der Interessent kommt aus Deitingen. Wollen wir wirklich ein Gebäude auf dem Titelblatt unserer Dorfchronik, das einem Deitinger gehört», fragte Zoller und unterstrich damit die Emotionalität, die in der ganzen Spritzenhausdebatte immer wieder Oberhand gewinnt. Die Versammlung liess sich jedenfalls von dieser drohenden Unterwanderung nicht beeindrucken und lehnte den Antrag relativ deutlich ab. Auch Hans Rothenbühler fand mit seinem Anliegen kein Gehör. Er stellte den Antrag, den Gemeindebeitrag an die Bergbahn Weissenstein von 1000 auf 3000 Franken (etwa einen Franken pro Einwohner) zu erhöhen. Die Versammlung lehnte dies mit deutlichem Mehr ab.

Gebührenreglement genehmigt

«Wir nehmen das Geld in jeder Form und Art», erklärte Hugo Schumacher bei Artikel 7 («Inkasso») lächelnd. Das neue Gebührenreglement stiess auf keinen Widerstand der Versammlung. Lediglich der Elternbeitrag für die Spielgruppe wurde auf Antrag von Schulkommissionspräsident Peter Roth von 150 auf 200 Franken pro Quartal mit 2 Halbtagen erhöht. Der Gemeinderat hatte diese Gebühr auf Antrag der CVP zunächst gesenkt.



EMOTIONAL Geld für die Sanierung des Spritzenhauses ist keines da, aber an einen Deitinger möchten die Luterbacher das Gebäude auch nicht verkaufen. OLIVER MENGE